

welcher jedoch auch Kenntnisse der lateinischen Literatur besass. Der neue Erzbischof von Canterbury erhielt im März 668 vom Papste die Ordination und begab sich zwei Monate später auf die Reise nach seiner neuen Heimath. Sofort nach seiner Ankunft in Britannien unternahm Theodorus eine Visitationsreise durch die angelsächsischen Kirchen, auf welcher er sich besonders die Verbreitung des canonischen Ritus der Osterfeier angelegen sein liess; vergl. Beda IV, 2. Zur gründlichen Beseitigung der altirischen Missbräuche berief er am 24. September der 1. Indiction, d. i. 672 p. Chr., nach Bedas Rechnung (H. eccl. IV, 5) aber 673, eine Synode nach Hertford. Hier legte er den Bischöfen die Frage vor, ob sie die Canones der heiligen Väter befolgen wollten? Als man dies allseitig bejahte, brachte Theodorus einen allgemeinen 'Liber canonum' hervor, aus welchem 10 Capitel, welche für die irisch-brittische Kirche von Wichtigkeit schienen, ausgewählt wurden. Das erste Capitel war gegen die irische Osterfeier gerichtet und lautete: 'Ut sanctum diem paschae in commune omnes servemus dominica post XIII^{am} lunam mensis primi'. Die Theilnehmer verpflichteten sich durch ihre Unterschrift zur Beobachtung dieser Capitel; dem Uebertreter wurde durch eine Clausel die Suspension vom Amte und die Ausschlössung aus der Gemeinschaft angedroht. Ausser Kent waren Wessex, Essex, Mercia und Northumberland durch Abgesandte vertreten.

Gegen den Ritus der irisch-britischen Kirche wurden die schärfsten Bestimmungen in Anwendung gebracht. Das Cap. 9 des Poenitentiale Theodori (bei Wasserscheben p. 210) handelt: 'De communione Scottorum et Brittonum, qui in pascha et tonsura catholici non sunt'. Alle Ordinationen dieser Bischöfe, 'qui in pascha et tonsura catholicae non sunt adunati ecclesiae', wurden für ungültig erklärt und mussten von einem katholischen Bischof durch Handauflegen erneuert werden. Durch Cap. V, 3 desselben Poenitentiale wurden alle Anhänger der irischen Osterfeier als Frevler gegen das Concil von Nicäa aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen: 'Si quis contempserit Nicenae concilium et fecerit pascha cum Iudaeis XIII. luna, exterminabitur ab omni ecclesia nisi poenitentiam egerit ante mortem'.

Mit Recht konnte Beda, V, 8, bei dem im J. 690 erfolgten Tode Theodors rühmen, dass unter seiner Leitung die Kirche der Angelsachsen solche Fortschritte gemacht hatte, wie nie zuvor. Mit der griechischen Osterberechnung hatte der Cilicier den Angeln auch die griechische Wissenschaft gebracht, so dass zu seiner Zeit gar nicht selten Bischöfe ausser der sächsischen noch zweier Sprachen, der griechischen und lateinischen, mächtig waren. Theodors Nachfolger Berctuald hält mit ihm keinen Vergleich aus.